

Nachhaltigkeitsziele durch strategischen PC-Einkauf erreichen

EIN STRATEGIEPAPIER VON FORRESTER CONSULTING IM AUFTRAG VON INTEL, SEPTEMBER 2024



Inhalt

- 3 Zusammenfassung
- 4 Wesentliche Erkenntnisse
- 5 Nachhaltigkeit gewinnt stetig an Bedeutung
- 9 Auflagen beeinflussen PC-Kaufentscheidungen
- 11 Erneuerung von IT-Geräten ohne Kompromisse bei der Nachhaltigkeit dank Lebenszyklusansatz
- 15 Nachhaltigkeitsziele erreichen dank der richtigen PC-Einkaufsstrategie
- 19 Wichtige Empfehlungen
- 21 Anhang

Projektteam:

Kate Pesa,
Market Impact Consultant

Lillie Sinprasong,
Associate Market Impact Consultant

Studienbeitrag:

Forrester [Technology](#) Research Group

ÜBER FORRESTER CONSULTING

Forrester bietet unabhängige, objektive und auf [Forschungsergebnisse gestützte Beratungsdienstleistungen](#) und unterstützt Führungskräfte dadurch bei der Erreichung ihrer Ziele. In [kundenfokussierten Studien](#) arbeiten die erfahrenen Berater von Forrester gemeinsam mit Führungskräften daran, deren spezifische Prioritäten umzusetzen. Dabei kommt ein spezielles Kooperationsmodell zum Einsatz, das eine nachhaltige Wirkung sicherstellt. Weitere Informationen erhalten Sie auf forrester.com/consulting.

© Forrester Research, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche nicht genehmigte Vervielfältigung ist strengstens untersagt. Alle Informationen basieren auf den besten verfügbaren Quellen. Die hier wiedergegebenen Meinungen spiegeln die aktuelle Beurteilung wider und können sich jederzeit ändern. Forrester®, Technographics®, Forrester Wave und Total Economic Impact sind Marken von Forrester Research, Inc. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. [E-60191]

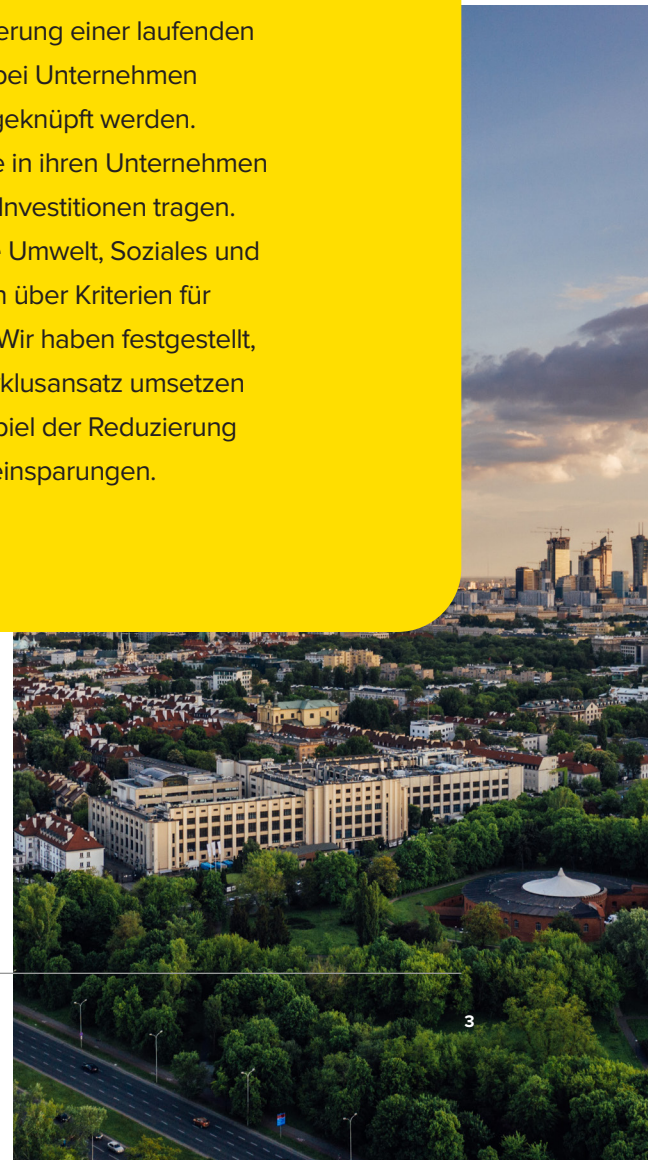


Zusammenfassung

Angesichts der globalen Erwärmung übernehmen Unternehmen und große Organisationen eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung der Klimakrise. Deshalb suchen Unternehmen heutzutage kontinuierlich nach Wegen, um den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Bei der Bewertung von Bereichen, die für die Einführung nachhaltigerer Verfahren in Frage kommen, spielen PCs oft eine Schlüsselrolle. PCs sind für einen Großteil der CO₂-Bilanz und der Umweltkosten von Unternehmen verantwortlich, da sie große Mengen an Elektroschrott erzeugen und enorm viel Energie verbrauchen – insbesondere mit Blick auf den zunehmenden Einsatz von KI. Daher sind IT-Entscheider bestrebt, ihre PC-Einkaufsstrategie neu auszurichten, um sie mit den Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen.

Viele Organisationen verfolgen beim Kauf von Endgeräten den Lebenszyklusansatz. Dabei werden die Geräte unter Berücksichtigung der ökologischen Auswirkungen von der Lieferkette bis zum Ende ihrer Nutzungsdauer verwaltet. Dabei geht es häufig darum, Geräten mit modularen Bauteilen den Vorzug zu geben, generalüberholte Geräte zu erwerben und umweltgerechte Recyclingmethoden zu etablieren.

Im Juni 2024 beauftragte Intel Forrester Consulting mit der Aktualisierung einer laufenden Studie zur Bewertung des Status quo von Nachhaltigkeitsinitiativen bei Unternehmen weltweit. Dabei sollte an die 2022 bereits verwendete Methodik angeknüpft werden. Forrester führte eine Online-Umfrage mit 739 Teilnehmern durch, die in ihren Unternehmen Verantwortung für die Strategie zur Technologieauswahl und für PC-Investitionen tragen. Alle befragten Organisationen hatten ein Programm für die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance (Environment, Social & Governance, ESG) und verfügten über Kriterien für Umwelt, Soziales und Governance für den Einkauf von Endgeräten. Wir haben festgestellt, dass Organisationen mit einem hohen Reifegrad eher den Lebenszyklusansatz umsetzen und von den damit verbundenen Vorteilen profitieren, wie zum Beispiel der Reduzierung von Elektroschrott, einem geringeren CO₂-Fußabdruck und Kosteneinsparungen.



Wichtige Erkenntnisse

Die IT übernimmt die Verantwortung für die Erfüllung immer anspruchsvollerer Nachhaltigkeitsziele. In den letzten zwei Jahren hat sich Nachhaltigkeit zunehmend zu einer der obersten Prioritäten für Organisationen entwickelt. Heute geben über 70 % der IT-Entscheider an, dass die Festlegung ihrer Strategie für Umwelt, Soziales und Governance und die Ausweitung von Nachhaltigkeitsinitiativen zur Erreichung der Ziele für Umwelt, Soziales und Governance hohe oder entscheidende Priorität haben. Da die CO2-Bilanz von IT-Abteilungen zunehmend belastet wird – unter anderem durch den steigenden Energiebedarf beim Einsatz von KI und durch das hohen Abfallaufkommen bei PCs –, übernehmen IT-Entscheidungsträger immer häufiger die Verantwortung für die Definition und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen.

Organisationen mit einem hohen Reifegrad verfolgen beim Gerätekauf einen Lebenszyklusansatz. Der Lebenszyklusansatz sieht vor, dass Organisationen beim Kauf von PC-Geräten Umweltauswirkungen berücksichtigen, Elektroschrott vermeiden, die Energieeffizienz fördern und verantwortungsvolle Beschaffung sowie Recycling unterstützen. Hochreife Unternehmen sind besonders an diesem Ansatz interessiert, da sie damit die Erwartungen der Mitarbeiter an den Einsatz aktueller PC-Technologie erfüllen können, ohne Kompromisse bei ihren Nachhaltigkeitszielen eingehen zu müssen.

IT-Entscheider sind eher bereit, einen höheren Preis zu zahlen, wenn ein Gerät die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Die Mehrheit der IT-Entscheidungsträger (84 %) ist bereit, höhere Investitionen in PC-Geräte zu tätigen, die mit ihren Nachhaltigkeitszielen im Einklang stehen. Sie akzeptieren höhere Preise für Energieeffizienz, nachhaltige Verpackungen, die Nutzung von Rohstoffen aus ethisch unbedenklichen Quellen und nachhaltige Lieferkettenpraktiken. Das bedeutet, dass auch PC-Hersteller der Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert einräumen müssen, um den Anforderungen solcher verantwortungsbewussten Organisationen gerecht zu werden.



Nachhaltigkeit gewinnt stetig an Bedeutung

Nachhaltigkeit ist ein entscheidender geschäftlicher Faktor und heute wichtiger denn je. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass Regierungen weltweit zunehmend Unternehmen strengere Nachhaltigkeitsanforderungen auferlegen. Ob es die klimabezogenen Offenlegungsvorschriften der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (SEC), die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder der kalifornische Climate Corporate Data Accountability Act und der Climate-Related Financial Risk Act sind: Solche Vorschriften zwingen Unternehmen, Nachhaltigkeit zunehmend in den Mittelpunkt ihrer Entscheidungsprozesse zu stellen. Neben den wachsenden Anforderungen dient Nachhaltigkeit heute häufig auch als Differenzierungsmerkmal für Organisationen im Wettbewerb. Überall auf der Welt – von Indien über die USA bis hin zu Frankreich – gewinnt Nachhaltigkeit beim Verbraucher an Bedeutung. Und was für den Verbraucher wichtig ist, hat häufig auch wesentliche Auswirkungen für Unternehmen.¹ Das Betonen von nachhaltigem Handeln und den damit verbundenen Zielen kann Organisationen tatsächlich dabei unterstützen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu halten.

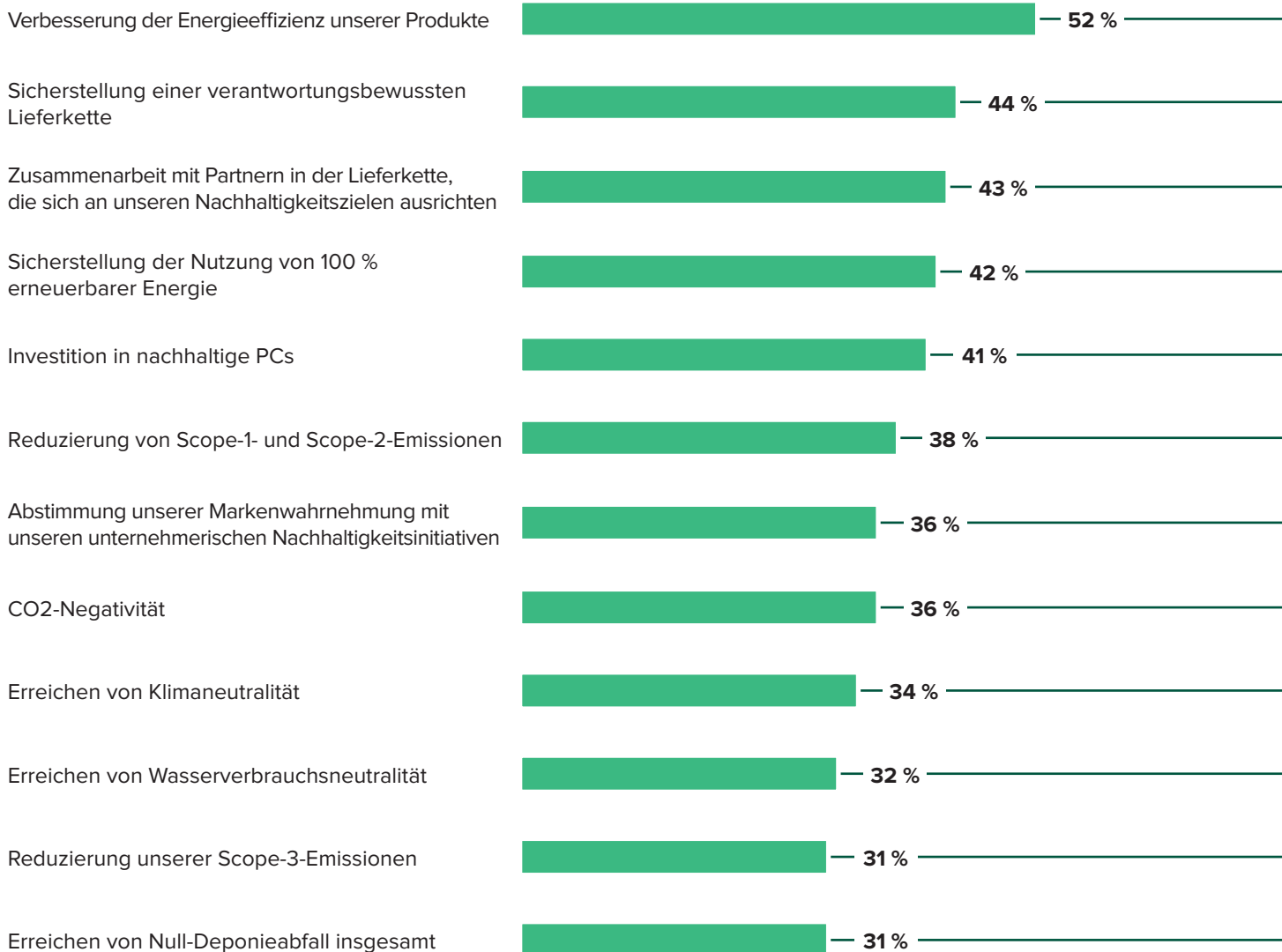
Es ist daher wenig überraschend, dass Nachhaltigkeit für Organisationen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Tatsächlich verfolgen Organisationen heute häufiger denn je Nachhaltigkeitsziele und verfügen auch über konkrete Mittel, um diese umzusetzen.

- **Für Unternehmen hat Nachhaltigkeit heute höchste Priorität.** Auch wenn Nachhaltigkeit in den letzten Jahren für Organisationen ein wichtiges Thema war, so ist es heute aktueller denn je. Während im Jahr 2022 noch 59 % der IT-Entscheider angaben, dass die Festlegung ihrer Strategie für Umwelt, Soziales und Governance eine hohe oder entscheidende Priorität habe, sind es heute 71 %. Dies entspricht einem Anstieg von 12 Prozentpunkten innerhalb von nur zwei Jahren. Immer mehr Organisationen ergreifen die notwendigen Maßnahmen, um ihre Ziele für Umwelt, Soziales und Governance zu erreichen. So geben 70 % der IT-Entscheider an, dass die Erweiterung der Nachhaltigkeitsinitiativen ihres Unternehmens zur Erreichung dieser Ziele oberste Priorität hat, im Vergleich zu 64 % im Jahr 2022.
- **Unternehmen entwickeln ihre Nachhaltigkeitsstrategien zunehmend weiter und gehen dabei über die grundlegenden Ansätze hinaus.** Zu den wichtigsten Zielen für Nachhaltigkeit im Jahr 2022 gehörten die Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen, die Sicherstellung von 100 % erneuerbarer Energie und die Erreichung von Klimaneutralität. Da Nachhaltigkeit an Zugkraft gewonnen hat und auf der Prioritätenliste nach oben gerückt ist, konnten Organisationen diese eher grundlegenden Ziele nach und

nach hinter sich lassen. Folglich legen Unternehmen heute verstärkt den Fokus auf die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produkte, die Sicherstellung verantwortungsvoller Praktiken entlang der Lieferkette sowie die enge Zusammenarbeit mit Partnern, die ihre Nachhaltigkeitsziele teilen (Abbildung 1).

ABBILDUNG 1

„Welche der folgenden Aspekte sind Bestandteil der Nachhaltigkeitsziele Ihrer Organisation für 2030?“



Basis: 739 Befragte, die mindestens eine Position als Manager innehaben und in ihrer Organisation für Geräteauswahl und -investitionen zuständig sind
 Quelle: Studie im Auftrag von Intel, durchgeführt im Juli 2024 von Forrester Consulting

IT-TEAMS SPIELEN EINE KRITISCHE ROLLE BEI DER ERFÜLLUNG VON NACHHALTIGKEITSZIELEN

Einer der wichtigsten Ansatzpunkte, die Organisationen zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele nutzen können, ist die Prüfung der von ihnen gekauften PC-Geräte in Hinblick auf nachhaltigere Lösungen. Fehlentscheidungen beim Kauf von PCs könnten zu einer Zunahme von Elektroschrott, einem höheren Energieverbrauch und einer Verschlechterung der CO2-Bilanz führen.²

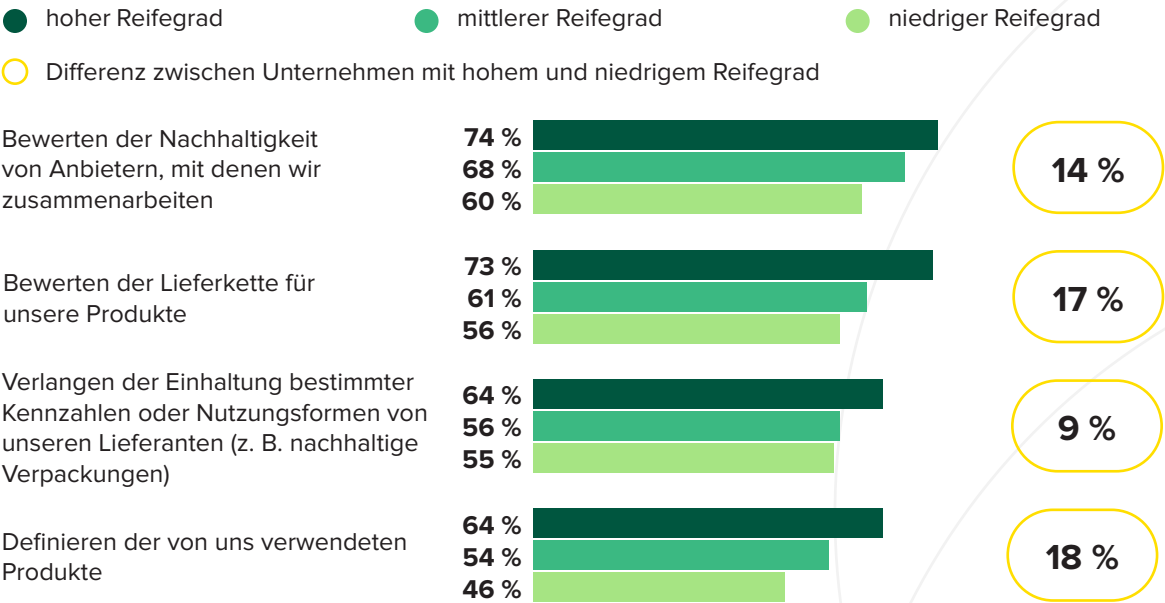
Organisationen müssen die Anbieter ihrer PC-Geräte dahingehend bewerten, ob sie ihnen bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele helfen. Dadurch rücken IT-Entscheider in den Fokus: Sie werden nun zu einem maßgeblichen Akteur, der Organisationen beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Im Einzelnen haben wir Folgendes festgestellt:

- **IT-Teams spielen heute eine wichtigere Rolle als früher.** Aufgrund der zunehmenden Auswirkungen der IT auf die Umwelt sind IT-Teams heute stärker in die Festlegung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen eingebunden als noch vor zwei Jahren. Im Jahr 2022 waren 41 % der IT-Teams und -Abteilungen an der Formulierung von Nachhaltigkeitszielen beteiligt, verglichen mit 54 % heute. Zudem waren damals gerade einmal 39 % in die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen involviert, während es heute 61 % sind – ein Anstieg um 22 Prozentpunkte.
- **Eine stärkere Einbindung der IT bedeutet auch mehr Verantwortung für IT-Entscheider.** Da IT-Teams mittlerweile in hohem Maße an der Definition und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen beteiligt sind, sind IT-Entscheider in diesem Prozess in vielerlei Hinsicht federführend und an allen Prozessen beteiligt – von der Bewertung von Anbietern bis hin zur Erfassung von Nachhaltigkeitsmetriken. Noch deutlicher wird dies, wenn man die Daten nach Reife aufschlüsselt. IT-Entscheider in hochreifen Organisationen sind stärker in die Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener Ziele eingebunden als ihre Kollegen in Unternehmen mit geringerem Reifegrad. Zum Beispiel definieren 64 % der hochentwickelten Unternehmen die von ihnen verwendeten Produkte, was 18 Prozentpunkte mehr sind als bei Unternehmen mit geringerer Reife. 73 % bewerten die Lieferkette ihrer Produkte, was einen Vorsprung von 17 Prozentpunkten darstellt. 74 % überprüfen die Nachhaltigkeit der Anbieter, mit denen sie zusammenarbeiten – dies sind 14 Punkte mehr. Und 64 % fordern bestimmte Kennzahlen oder Nutzungen von ihren Anbietern ein, was einem Vorsprung von neun Prozentpunkten entspricht (siehe Abbildung 2).

Hochreife Organisationen setzen Maßstäbe beim Nachhaltigkeitsmanagement. Sie fokussieren sich auf die Entwicklung und Erweiterung von Strategien für Umwelt, Soziales und Governance, binden zahlreiche Teams in die Definition und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen ein, orientieren sich an verschiedenen Normen, Zertifizierungen und Umweltstandards und setzen IT-Teams ein, um ihr Unternehmen nachhaltiger zu gestalten.

ABBILDUNG 2

„Welche Rolle spielen Sie als Einkäufer von Endgeräten bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele Ihrer Organisation?“



Basis: 739 Befragte, die mindestens eine Position als Manager innehaben und in ihrer Organisation für Geräteauswahl und -investitionen zuständig sind
Quelle: Studie im Auftrag von Intel, durchgeführt im Juli 2024 von Forrester Consulting

Auflagen beeinflussen PC-Kaufentscheidungen

Mehr Länder denn je beteiligen sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft: Sie erlassen Vorschriften und schreiben die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsstandards verbindlich vor. Dies stellt eine erhebliche Herausforderung für Organisationen dar, die in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Vorschriften umgehen müssen: Die Einhaltung länderübergreifender Anforderungen in den Staaten, in denen ein Unternehmen aktiv ist, war bereits 2022 eine der größten Hürden und bleibt auch 2024 eine komplexe Aufgabe.

- **Organisationen weltweit berücksichtigen bei ihren Kaufentscheidungen viele Umweltsiegel.** Nahezu alle Organisationen – 98 % – prüfen vor einer PC-Kaufentscheidung, ob ein Umweltsiegel vorhanden ist. Im Schnitt werden vier Umweltsiegel in Betracht gezogen, bevor eine Entscheidung getroffen wird. Hochreife Organisationen berücksichtigen diese Kriterien sogar noch häufiger und ziehen im Durchschnitt fünf Umweltsiegel in Betracht, bevor sie eine Kaufentscheidung treffen, während es bei weniger ausgereiften Organisationen nur drei sind. Am häufigsten orientieren sich Organisationen an den Energy-Star-Bewertungen, dem EPEAT-Register (Electronic Product Environmental Assessment Tool) und den Berichten zur CO₂-Bilanz, die in den ISO-Normen festgelegt sind. Dies gilt für Länder in allen Regionen der Welt, wobei Energy Star und EPEAT für Unternehmen oft die größte Bedeutung haben.
- **Die Berichterstattung der Umwelt, Soziales und Governance im Zusammenhang mit länderspezifischen Vorschriften ist weit verbreitet.** Die meisten befragten Organisationen gaben an, dass sie Nachhaltigkeitsberichte erstellen. Sogar 83 % der weniger reifen Organisationen erklärten, solche Berichte zu erstellen, auch wenn dies bei Organisationen mit hohem Reifegrad deutlich häufiger der Fall ist (94 %). Für Organisationen, die Nachhaltigkeitsberichte erstellen, waren Berichte der Umwelt, Soziales und Governance im Zusammenhang mit länderspezifischen Vorschriften die häufigste Form der Berichterstattung. Häufig wurden solche Nachhaltigkeitsmetriken an Aufsichtsbehörden und staatliche Stellen gemeldet. Angesichts der vielen Länder, die heutzutage gesetzliche Anforderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeit stellen, ist dies keine allzu große Überraschung.
- **Reife Organisationen berücksichtigen bei der Auswahl von PCs die geltenden Vorschriften.** IT-Entscheider in hochreifen Unternehmen sind sich der Tatsache

bewusst, dass die Einhaltung nationaler und regionaler regulatorischer Vorschriften ihnen die weltweite Geschäftstätigkeit erleichtert, und lassen sich bei der Entscheidung über die PC-Beschaffung tendenziell eher davon beeinflussen. Während nur 31 % der Organisationen mit niedriger Reife bei Kaufentscheidungen für PCs regulatorische Anforderungen berücksichtigen, sind es bei hochreifen Organisationen bereits 40 %.

Erneuerung von IT-Geräten ohne Kompromisse bei der Nachhaltigkeit dank Lebenszyklusansatz

Mitarbeiter fordern zunehmend kürzere Modernisierungszyklen für PCs. Dadurch stehen IT-Teams häufig vor dem Dilemma, entweder den Wünschen der Belegschaft nachzukommen oder die Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen. Der Grund dafür ist, dass der Einsatz neuer PCs das Volumen an Elektroschrott erhöhen kann oder die Zusammenarbeit mit Lieferanten erforderlich macht, die weniger Wert auf verantwortungsbewusste Praktiken legen. Auf die Frage, mit welchen Herausforderungen sie sich bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele konfrontiert sehen, gaben IT-Entscheider am häufigsten an, dass dies vor allem die Forderung der Mitarbeiter nach kürzeren PC-Modernisierungszyklen sei. Eine Möglichkeit für IT-Entscheider, bessere PCs unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten anzuschaffen, ist der Kauf generalüberholter Geräte.

Solche Geräte sind jedoch nur ein Aspekt des Lebenszyklusansatzes, der einen strategischen Umgang mit Geräten umfasst – von der Lieferkette bis zum Ende ihrer Lebensdauer. Dabei werden Umweltaspekte berücksichtigt, Elektroschrott minimiert, die Energieeffizienz gefördert und verantwortungsvolle Beschaffungs- sowie Recyclingpraktiken unterstützt. Dieser Ansatz ebnet IT-Entscheidern den Weg, Geräte auf dem neuesten Stand zu halten, ohne dabei die Nachhaltigkeit zu opfern – etwa durch eine stärkere Modularisierung von Geräten, den Einsatz von Gebrauchtprodukten und schließlich auch Wiederverwendungsoptionen. Diese Vorgehensweise wird vor allem aus Kostengründen verfolgt: Das Potenzial für Einsparungen durch das Upcycling von Komponenten sowie den Kauf generalüberholter Geräte kann erheblich sein. Allerdings ist dies nur eine Seite der Medaille. Beim Blick auf die Akzeptanz des Lebenszyklusansatzes beim Gerätekauf stellten wir außerdem Folgendes fest:

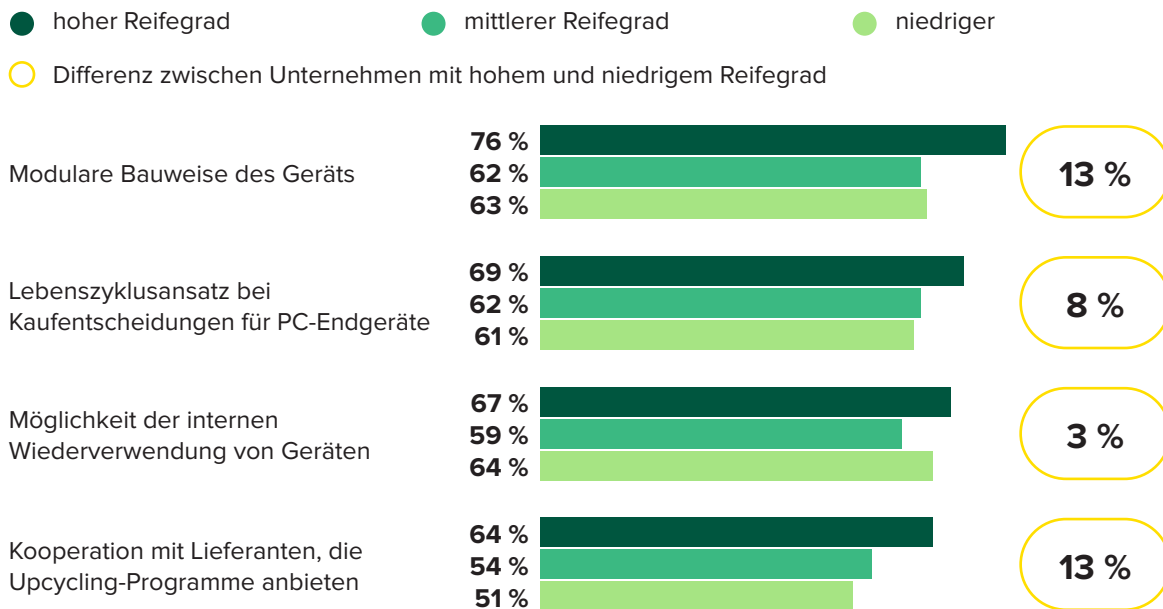
- **Vor allem die hochreifen Organisationen investieren in den Lebenszyklusansatz.** Wer den Lebenszyklusansatz wählt, entscheidet sich dafür, bei der Beschaffung von Geräten den Fokus auf Modularität, Wiederverwendung und das Recycling von PCs zu legen. Mit dem zunehmenden Fokus auf Nachhaltigkeit legen immer mehr Organisationen gezielt Wert auf diese Eigenschaften. Mehr als 63 % der Befragten gaben an, dass sie bei Kaufentscheidungen für Endnutzer-PCs einen Lebenszyklusansatz verfolgen. Dies ist bei Organisationen mit hohem Reifegrad noch häufiger der Fall, wo der Anteil bei 69 % liegt. Hochreife Organisationen gehen sogar noch einen Schritt weiter: 76 % geben an, dass die Modularität eines Geräts bei der Kaufentscheidung für einen PC eine Rolle spielt, 67 % halten die Möglichkeit, Geräte intern wiederzuverwenden, für wichtig, und 64 % bezeichnen

die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die Upcycling-Programme haben, als wichtig oder entscheidend (Abbildung 3). Zwei Drittel der IT-Entscheider gaben an, dass ihre Organisation bereits in generalüberholte Geräte investiert hat. Auch hier ist die Ausprägung bei hochreifen Organisationen stärker: Sie investieren eher in generalüberholte Geräte als Organisationen mit einem geringeren Reifegrad.

ABBILDUNG 3

„Wie wichtig sind die folgenden Faktoren bei der Kaufentscheidung für PC-Endgeräte?“

(Gezeigt sind die Antworten „entscheidend“ und „sehr wichtig“.)



Basis: 739 Befragte, die mindestens eine Position als Manager innehaben und in ihrer Organisation für Geräteauswahl und -investitionen zuständig sind

Quelle: Studie im Auftrag von Intel, durchgeführt im Juli 2024 von Forrester Consulting

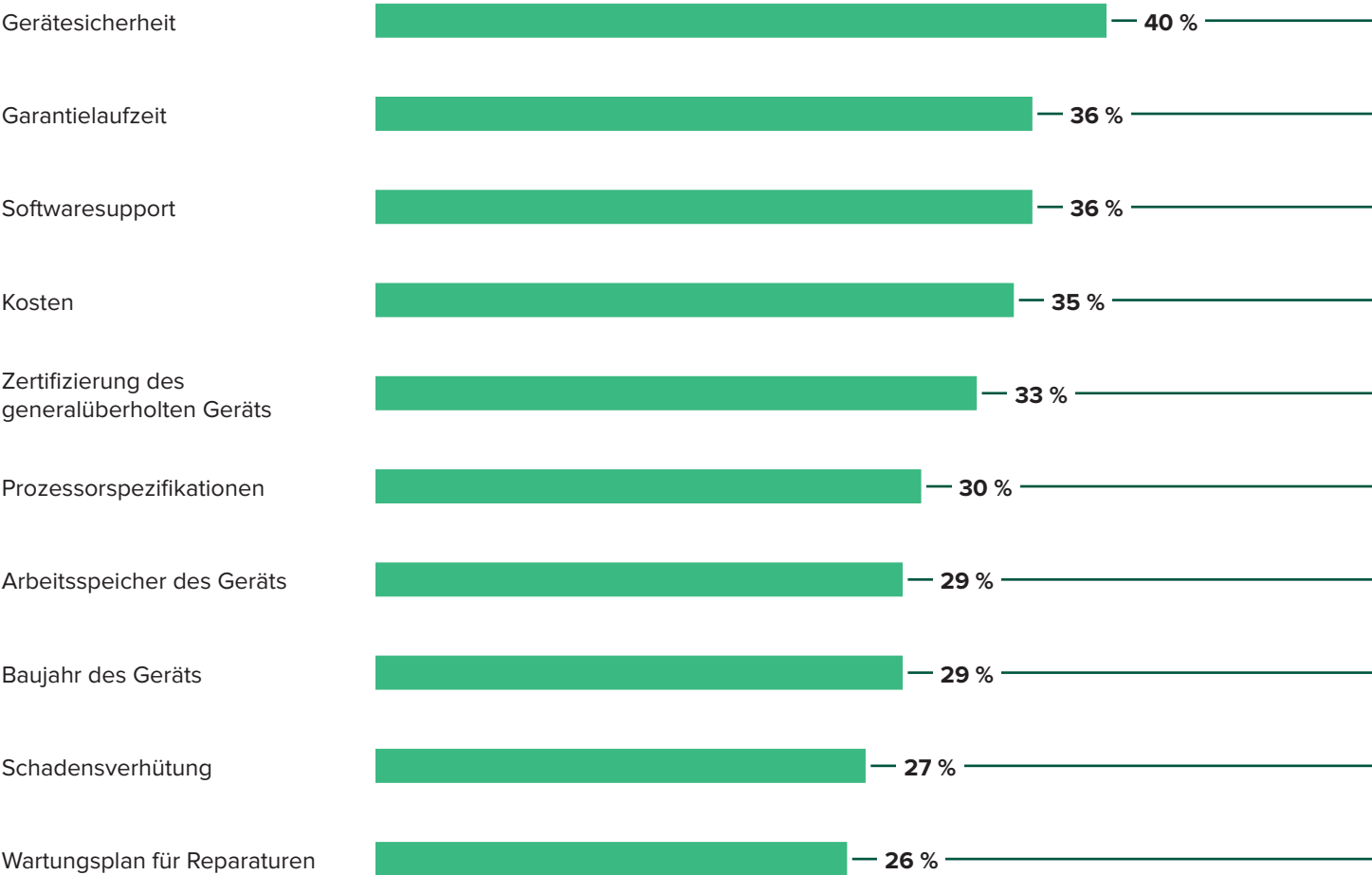
- **Bei generalüberholten Geräten stehen Qualität und Sicherheit an erster Stelle.**

Da es sich um Geräte mit einem Vorbesitzer handelt, ist zu erwarten, dass die Qualität solcher Geräte auf dem Prüfstand steht. Nicht nur die IT-Abteilung begegnet dem Thema mit einer gewissen Skepsis; fast 40 % der IT-Entscheidungsträger berichten, dass es schwierig ist, die Bedenken der Mitarbeiter bezüglich der Qualität generalüberholter Geräte auszuräumen. Daher legen IT-Entscheider beim Kauf eines generalüberholten Geräts häufig Wert auf Garantien, Softwaresupport und Nachweise

über erfolgreiche Tests und Reparaturen (Abbildung 4). Ebenso wird die Sicherheit häufig als zentraler Aspekt bei generalüberholten Geräten genannt, da potenzielle Risiken wie unvollständige Datenlöschung, veraltete Software oder Firmware sowie unbekannte Hardwaremodifikationen nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Das bedeutet, dass IT-Entscheider Anbietern generalüberholter Geräte sehr kritisch gegenüberstehen, wobei die Gerätesicherheit beim Kauf eines Geräts an erster Stelle steht.

ABBILDUNG 4

„Welche der folgenden Faktoren sind am wichtigsten, wenn man den Kauf generalüberholter Geräte ins Auge fasst?“



Basis: 739 Befragte, die mindestens eine Position als Manager innehaben und in ihrer Organisation für Geräteauswahl und -investitionen zuständig sind
Quelle: Studie im Auftrag von Intel, durchgeführt im Juli 2024 von Forrester Consulting

- **Die Anwendung des Lebenszyklusansatzes beim Kauf von PC-Endgeräten bringt viele Vorteile mit sich.** Investitionen in den Lebenszyklus von Geräten sowie die Erwägung des Kaufs von Geräten mit modularen Komponenten zur Verlängerung ihrer Lebensdauer, die Anschaffung gebrauchter, aber voll funktionsfähiger Geräte oder das Recycling am Ende ihrer Nutzungsdauer bieten Organisationen zahlreiche Vorteile. Das ist der Grund, warum so viele Organisationen diesen Ansatz beim Gerätekauf wählen. Oft spielen Kostengründe eine entscheidende Rolle: Mehr als die Hälfte der IT-Entscheider geben dies als einen der Hauptvorteile an. Der Nutzen geht jedoch deutlich über Kosteneinsparungen hinaus. Der Lebenszyklusansatz trägt nicht nur zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen bei, sondern bringt laut vielen IT-Entscheidern auch zusätzliche Vorteile mit sich: Fast 50 % konnten ihre CO2-Bilanz reduzieren, 44 % verzeichneten eine Verringerung des Elektroschrotts, und knapp 40 % verbesserten die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben in verschiedenen Ländern.

Hochreife Organisationen tendieren am stärksten dazu, einen Lebenszyklusansatz zu verfolgen: Dabei wird eine strategische Verwaltung von Geräten entlang ihrer gesamten Lebensdauer umgesetzt – von der Lieferkette bis zum Ende ihres Nutzungszyklus. Dieser Ansatz berücksichtigt die Umweltauswirkungen, zielt auf die Minimierung von Elektroschrott ab, fördert die Energieeffizienz und unterstützt verantwortungsvolle Beschaffungs- und Recyclingpraktiken.

Nachhaltigkeitsziele erreichen dank der richtigen PC-Einkaufsstrategie

Da Nachhaltigkeit heute eine immer höhere Priorität gewinnt, suchen viele Organisationen nach praktikablen Wegen, um ihre Nachhaltigkeitsziele effektiv umzusetzen. Für viele von ihnen steht am Anfang eine Neubewertung der Nachhaltigkeitsziele, um Ausrichtung und Umsetzungstempo mit der allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie in Einklang zu bringen. Im Schnitt überprüfen die Organisationen ihre Nachhaltigkeitsziele alle 2,5 Jahre, also jeweils sechs Monate früher als 2022 geschätzt. Diese Neubewertung ist bei Organisationen mit hoher Reife noch üblicher und erfolgt in der Regel in Abständen von noch nicht einmal zwei Jahren. Durch solche Neuausrichtungen können die Organisationen ihren Reifegrad in puncto Nachhaltigkeit weiter steigern, indem sie sich nach der Umsetzung grundlegender Ziele auf strategischere Ergebnisse konzentrieren und etwaige Mängel aufdecken. Für viele Organisationen stehen dabei die Neuausrichtung auf verantwortungsvolle Lieferkettenpraktiken und Investitionen in nachhaltige PC-Geräte ganz oben auf der Liste. Im Einzelnen haben wir Folgendes festgestellt:

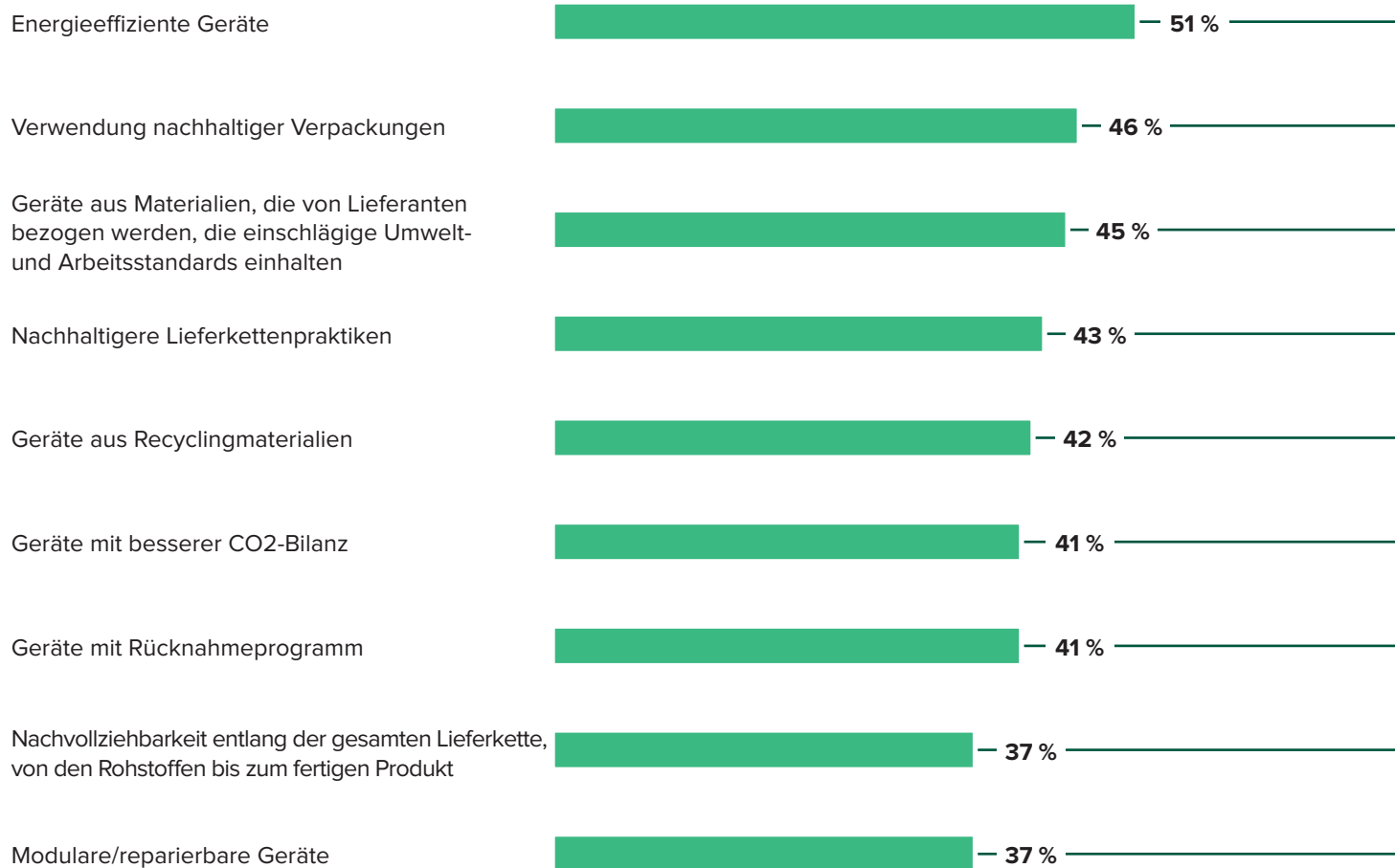
- **IT-Entscheider sind bereit, mehr Geld für Geräte auszugeben, die sie bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützen.** Für die meisten Organisationen ist die Einhaltung von Nachhaltigkeitszielen nicht mehr verhandelbar. Entsprechend würden die meisten IT-Entscheider auch mehr Geld für einen PC ausgeben, der ihren Nachhaltigkeitszielen entspricht: Insgesamt 84 % der befragten Entscheider gaben an, dass sie mehr bezahlen würden, wobei der Wert bei hochreifen Organisationen sogar bei 90 % lag. Konkret würden IT-Entscheider mehr Geld für energieeffiziente Geräte (51 %), solche mit nachhaltigen Verpackungen (46 %), Geräte aus ethisch unbedenklichen Rohstoffen (45 %) und nachhaltigere Lieferkettenpraktiken ausgeben (43 %) (siehe Abbildung 5).

84 %

der IT-Entscheider sind eher bereit, mehr zu zahlen, wenn ein Gerät zu ihren Nachhaltigkeitszielen passt.

ABBILDUNG 5

„Wofür wären Sie bereit, mehr zu zahlen?“



Basis: 622 Befragte, die mindestens eine Position als Manager innehaben, in ihrer Organisation für Geräteauswahl und -investitionen zuständig und außerdem bereit sind, mehr für ein Gerät zu bezahlen, das zur Erfüllung ihrer Nachhaltigkeitsziele beiträgt
Quelle: Studie im Auftrag von Intel, durchgeführt im Juli 2024 von Forrester Consulting

- **Die verstärkte Nutzung von KI durch Beschäftigte wird Kaufentscheidungen beeinflussen.** KI ist ein maßgeblicher Trend, der alle Branchen betrifft. Seit Ende 2022 steht Künstliche Intelligenz (KI) im Zentrum der Diskussion. KI verspricht, die Produktivität der Mitarbeiter zu steigern, die Zusammenarbeit zu verbessern und Innovationen zu beschleunigen. Da Mitarbeiter jedoch immer häufiger KI für ihre Arbeit nutzen, steigt auch der enorme Energiebedarf für die hierfür notwendige Datenverarbeitung. IT-Entscheider sind sich zunehmend bewusst, dass sie ihre

Strategie beim Gerätekauf anpassen müssen, um ihre Nachhaltigkeitsziele trotz der verstärkten Nutzung von KI im Unternehmen zu erreichen. Ein Drittel der IT-Entscheider betrachtet bereits die Unterstützung von leistungsstarken KI-Anwendungen und -Workloads als einen entscheidenden Faktor bei der Auswahl eines PC-Endgeräts. Zudem halten 60 % von ihnen die Energieeffizienz beim Ausführen von KI-Anwendungen für einen wichtigen Aspekt, der ihre Kaufentscheidung beeinflusst. Für viele IT-Entscheider werden KI-fähige PCs spätestens dann relevant, wenn die aktuellen Modernisierungszyklen enden. Diese Geräte bieten nicht nur eine längere Akkulaufzeit und höhere Leistung, sondern zeichnen sich auch durch eine längere Lebensdauer aus.³

- **Es werden strengere Verfahren bei der Lieferantenauswahl eingeführt.** Ein Großteil der Maßnahmen zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen konzentriert sich auf Praktiken innerhalb der Lieferkette. In den kommenden Jahren werden IT-Entscheider ihre Ziele zunehmend so ausrichten, dass verantwortungsvolle Praktiken in der Lieferkette sichergestellt sind. Dabei wird der Fokus auf der Zusammenarbeit mit Partnern liegen, die sich den Nachhaltigkeitszielen der Organisation verpflichten. Viele Organisationen haben den ersten Schritt ihrer Zielplanung bereits abgeschlossen: Sie haben entweder eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt oder bereits konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele eingeleitet. Zu den wichtigsten Maßnahmen, mit denen IT-Entscheider ihre Ziele für eine nachhaltige Lieferkette erreichen wollen oder bereits erreicht haben, gehören die Zusammenarbeit mit Partnern und Versorgern aus dem Bereich erneuerbare Energien, um die Energienutzung umweltfreundlicher zu gestalten, die Überprüfung potenzieller Partner auf problematische Nachhaltigkeitspraktiken und die Abkehr von Geschäftspartnern, die die Nachhaltigkeitsstandards nicht erfüllen (Abbildung 6). In den kommenden Jahren werden IT-Entscheider verstärkt nachhaltige Anforderungen an ihre Anbieter stellen. Zu den erwarteten standardmäßigen Geräteeigenschaften gehören langlebige Akkus, recycelbare Verpackungen, wiederverwendbare Komponenten und transparente Berichtsmetriken seitens der Originalgerätehersteller.

ABBILDUNG 6

„Welche der folgenden Maßnahmen ergreifen Sie als IT-Organisation, um die Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen zu fördern?“

● setzen wir aktuell bereits um

● Implementierung geplant für die nächsten 12 Monate

Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Bereich Versorgungswesen/Erneuerbare Energien, um umweltfreundliche Energiequellen besser zu nutzen

41 %

38 %

Prüfung potenzieller Partner hinsichtlich eventueller Konflikte bei Nachhaltigkeitsmaßnahmen

36 %

40 %

Vermeidung von Partnerschaften mit Unternehmen, die unsere Nachhaltigkeitsanforderungen nicht erfüllen

33 %

38 %

Nutzung akkreditierter Recyclingunternehmen, um Deponieabfälle zu verringern

44 %

27 %

Sicherstellung, dass aktuelle Partner unsere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen

45 %

23 %

Nachhaltige/Massenverpackungen von unseren Lieferanten verlangen

30 %

37 %

Basis: 739 Befragte, die mindestens eine Position als Manager innehaben und in ihrer Organisation für Geräteauswahl und -investitionen zuständig sind

Quelle: Studie im Auftrag von Intel, durchgeführt im Juli 2024 von Forrester Consulting

Wichtige Empfehlungen

Umweltverträglichkeit wird für Unternehmen immer mehr zu einem Faktor, der über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Erfahrene Stakeholder aus IT und Management in vielen Branchen erkennen, dass ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm, das sowohl betriebliche Prozesse, Unternehmensaktivitäten als auch den Technologieeinkauf abdeckt, entscheidend dazu beiträgt, die Umweltbilanz ihres Unternehmens zu verbessern. Die ausführliche Befragung von Stakeholdern, die an Nachhaltigkeitsinitiativen und PC-Einkaufsentscheidungen beteiligt sind, durch Forrester ergab wichtige Empfehlungen:

Evaluieren Sie Nachhaltigkeitsinitiativen im Hinblick auf geänderte Vorschriften neu.

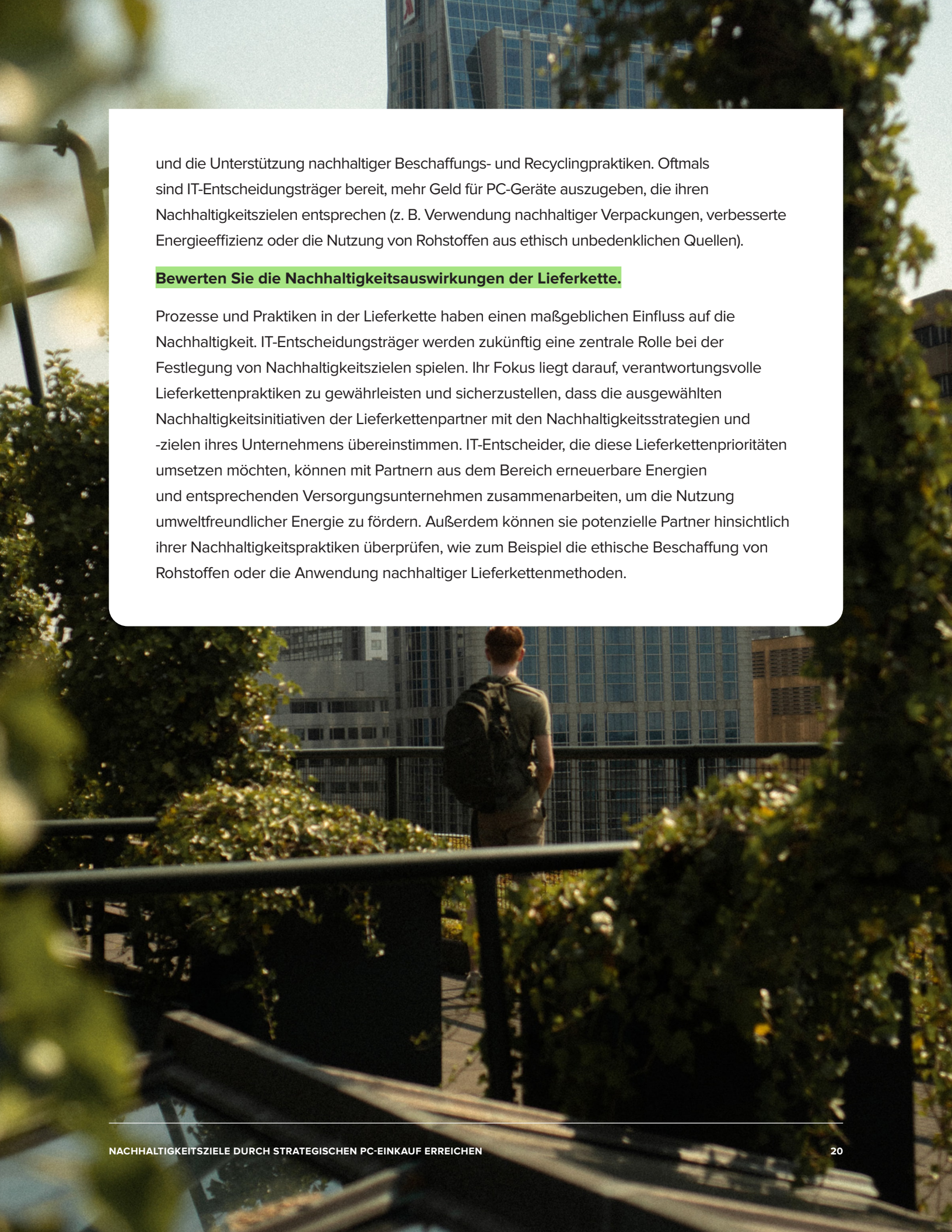
Branchenstandards und -vorschriften veranlassen Unternehmen in vielen Branchen und Ländern dazu, der Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert einzuräumen. Neue Vorschriften, wie die klimabezogenen Offenlegungsregeln der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (SEC) und die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, zwingen Unternehmen – abhängig von ihrer Branche und der Region, in der sie tätig sind – dazu, ihre aktuellen Praktiken zu überprüfen. Sie müssen sicherstellen, dass sie die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um diese Anforderungen zu erfüllen und potenzielle Compliance-Lücken zu schließen. IT-Entscheidungsträger spielen eine maßgebliche Rolle bei der Bestimmung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen.

Erweitern Sie Ihre Nachhaltigkeitsstrategie über die grundlegenden Maßnahmen hinaus.

Die Prioritäten der unternehmerischen Nachhaltigkeit haben sich über den anfänglichen Fokus auf gezielte Investitionen zur direkten Reduzierung von Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen oder das Erreichen von Emissionsneutralität hinaus weiterentwickelt. Viele Organisationen setzen sich verstärkt für Nachhaltigkeit ein, um verantwortungsvolle Praktiken in der Lieferkette zu gewährleisten und dort mit Partnern zusammenzuarbeiten, die ihre unternehmerischen Nachhaltigkeitsziele teilen.

Verwenden Sie bei PC-Kaufentscheidungen einen Lebenszyklusansatz.

Setzen Sie auf die Erfahrung reifer Unternehmen, indem Sie bei der Anschaffung von PC-Geräten die Auswirkungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg berücksichtigen. Zu den wesentlichen Bestandteilen dieses Ansatzes zählen die Berücksichtigung von Umweltauswirkungen, die Reduktion von Elektroschrott, die Förderung der Energieeffizienz

The background of the page is a photograph of a person with a backpack standing on a balcony or walkway, looking out at a modern glass-fronted building. The scene is framed by lush green trees and foliage, with sunlight filtering through the leaves, creating a warm, natural atmosphere.

und die Unterstützung nachhaltiger Beschaffungs- und Recyclingpraktiken. Oftmals sind IT-Entscheidungsträger bereit, mehr Geld für PC-Geräte auszugeben, die ihren Nachhaltigkeitszielen entsprechen (z. B. Verwendung nachhaltiger Verpackungen, verbesserte Energieeffizienz oder die Nutzung von Rohstoffen aus ethisch unbedenklichen Quellen).

Bewerten Sie die Nachhaltigkeitsauswirkungen der Lieferkette.

Prozesse und Praktiken in der Lieferkette haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeit. IT-Entscheidungsträger werden zukünftig eine zentrale Rolle bei der Festlegung von Nachhaltigkeitszielen spielen. Ihr Fokus liegt darauf, verantwortungsvolle Lieferkettenpraktiken zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die ausgewählten Nachhaltigkeitsinitiativen der Lieferkettenpartner mit den Nachhaltigkeitsstrategien und -zielen ihres Unternehmens übereinstimmen. IT-Entscheider, die diese Lieferkettenprioritäten umsetzen möchten, können mit Partnern aus dem Bereich erneuerbare Energien und entsprechenden Versorgungsunternehmen zusammenarbeiten, um die Nutzung umweltfreundlicher Energie zu fördern. Außerdem können sie potenzielle Partner hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitspraktiken überprüfen, wie zum Beispiel die ethische Beschaffung von Rohstoffen oder die Anwendung nachhaltiger Lieferkettenmethoden.

Anhang A: Methodik

Im Rahmen dieser Studie führte Forrester eine Online-Umfrage unter 739 Teilnehmern aus Organisationen in Nordamerika, dem EMEA- und dem asiatisch-pazifischen Raum durch, die auf Managementebene oder höher angesiedelt und in ihrer jeweiligen Organisation für Geräteauswahl und -investitionen verantwortlich sind. Die Umfrageteilnehmer erhielten ein kleines Dankeschön für ihre aufgewendete Zeit. Die Studie begann im Juni 2024 und wurde im Juli 2024 abgeschlossen.

Anhang B: Demografische Daten

REGIONEN	
Nordamerika	15 %
EMEA	43 %
Asien-Pazifik	43 %

BRANCHE (TOP 6)	
Technologie und/oder Technologiedienstleistungen	9 %
Finanzdienstleistungen und/oder Versicherungen	8 %
Fertigung und Werkstoffe	7 %
Telekommunikationsdienste	7 %
Einzelhandel	5 %
Gesundheitswesen	6 %

UNTERNEHMENSGRÖSSE	
100 bis 499 Mitarbeiter	14 %
500 bis 999 Mitarbeiter	20 %
1.000 bis 4.999 Mitarbeiter	34 %
5.000 bis 19.999 Mitarbeiter	20 %
20.000 Mitarbeiter oder mehr	12 %

DERZEITIGE POSITION	
C-Level-Führungskraft	14 %
Vice President	20 %
Bereichsleiter	32 %
Manager	34 %

Hinweis: Rundungsbedingt ergeben die einzelnen Summen möglicherweise nicht 100 %.

Anhang C: Ergänzendes Material

THEMENVERWANDTE STUDIEN VON FORRESTER

[Guide Your Environmental Sustainability Program With The Forrester Sustainability Maturity Model](#), Forrester Research, Inc., 22. April 2024

[The State Of IT Environmental Sustainability, 2023](#), Forrester Research Inc., 29. März 2023

[The Year Of The AI PC Is 2025](#), Forrester Research, Inc., 28. März 2024

Anhang D: Schlussbemerkungen

¹Quelle: „[Guide Your Environmental Sustainability Program With The Forrester Sustainability Maturity Model](#)“, Forrester Research, Inc., 22. April 2024.

²Quelle: „[The State Of IT Environmental Sustainability, 2023](#)“, Forrester Research, Inc., 29. März 2023.

³Quelle: „[The Year Of The AI PC Is 2025](#)“, Forrester Research, Inc., 28. März 2024.

The background of the entire image is a dense, dark green foliage. The leaves are small, oval-shaped with serrated edges, and arranged in clusters on thin stems. The lighting is soft, creating subtle variations in the shades of green, from deep forest green to slightly lighter, more vibrant green highlights on the leaf surfaces.

FORRESTER®